

AUSSEN WIRTSCHAFT

KASACHSTAN

ÖSTERREICHS WIRTSCHAFT BEI DER EXPO 2017 IN ASTANA

Wissenswertes zu:

- EXPO 2017
- Astana
- Kasachstans Wirtschaft
- Marktchancen
- Leitthema „Future Energy“
- Energiesektor in Kasachstan



AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY
JULI 2017

EXPO2017 : AUSTRIA
ASTANA | KAZAKHSTAN

AUSTRIA IST ÜBERALL.



Eine Information des



AußenwirtschaftsCenters Almaty

T +7 727 22 51 484

F +7 727 22 51 486

E almaty@wko.at

W <http://wko.at/aussenwirtschaft/kz>

 [@wko_ac_ALA](#)
 [Advantage-Austria-Almaty](#)

EXPO Büro der WKÖ

Dampfschiffstraße 4, 1030 Wien

T +43 (0)5 90900 3102

E press@expoaustria.at

W www.expoaustria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

[Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.](#)

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
 Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,

Redaktion: Kommunikation Inland, T +43 (0)5 90 900-4212, F +43 (0)5 90 900-255

E aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft

1 WELTAUSSTELLUNG EXPO 2017 IN ASTANA

| | |
|---------------|--|
| WO: | Astana, Kasachstan |
| WANN: | 10. Juni bis 10. September 2017 |
| LEITTHEMA: | Future Energy |
| SUBTHEMEN: | Reducing CO2 Emissions Living Energy Efficiency Energy for all |
| TEILNEHMER: | 115 Länder, 18 internationale Organisationen |
| BESUCHER: | Ziel sind 3 Millionen Besucher (85% lokal) |
| VERANSTALTER: | NK „EXPO 2017 Astana“ 55 Orynbor Straße, 010000 Astana T +7 7172 938670 / +7 7172 938674 F +7 7172 938854 E kense@expo2017astana.com W www.expo2017astana.com |
| PAVILLONS: | Kasachstan Pavillon und Länderpavillons EBPA - Energy Best Practice Area Themenpavillons: World of Energy, Energy for Life, Energy for All, My Future Energy |



Schema EXPO Gelände; Quelle: NK EXPO 2017

Ein Monat nach dem spektakulären Start der EXPO 2017 ist ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für internationale Experten und Besucher (<https://expo2017astana.com/en/events>, www.futureenergyforum.com) voll im Gange. Zukunftsenergie als Leitthema soll zu einer verstärkten Bewusstseinsbildung beitragen. Es soll an die globalen Herausforderungen im Energiebereich, weit über nationale Grenzen hinweg, erinnern und zu einer verantwortungsvollen Energiepolitik sowie zum Einsatz nachhaltiger Technologien animieren. Einerseits muss noch in vielen Ländern dieser Welt eine ausreichende Versorgung mit Energie sichergestellt werden, andererseits müssen die Industrienationen den Übergang von fossilen auf erneuerbare Energieträger bewältigen. Dabei wird neben grüner Energie, von Wasserkraft über Biomasse bis hin zu Wind- und Solarenergie, auch die Atomkraft berücksichtigt. Das EXPO Ausstellungsgelände umfasst 25 Hektar, daneben wurden u.a. noch Wohnkomplexe, ein Shopping- und ein Kongresscenter errichtet. Das Architekturkonzept für die EXPO 2017 stammt vom US-Architekten **Adrian Smith + Gordon Gill** und wird gekrönt von der weltweit größten Sphäre – dem Kasachstan Pavillon – mit 80 m Durchmesser und 100m Höhe.

2 ÖSTERREICHS BETEILIGUNG AN DER EXPO 2017

Österreich ist bei der EXPO 2017 mit einem **Länderpavillon** erfolgreich vertreten (mit 200.000 Besuchern bisher im Top 5 des Besucherrankings) und die österreichische Beteiligung wird vom **EXPO Büro** der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) in Wien gemanagt. Das Gesamtbudget beträgt 4,8 Millionen EUR und wird zu drei Viertel vom **Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft** sowie zu einem Viertel von der **WKÖ** finanziert. Dr. Richard Schenz, WKÖ Vizepräsident ist österreichischer Regierungskommissär für die EXPO 2017. Das Konzept und Design des Österreich-Pavillons wurde im Zuge eines EU-weiten Gestaltungswettbewerbs ermittelt. Das Gewinner-Projekt **„Future Energy – mit Hirn, Herz und Muskelkraft“** thematisiert das Energiepotenzial des Menschen in spielerischer Form und wurde vom Team BWM/Julia Landsiedl +/- Gerhard Bauer entwickelt.

Österreich positioniert sich bei der EXPO 2017 prominent als Anbieter von Hochtechnologie und starker Wirtschaftspartner für Kasachstan und die Region Zentralasien. Dafür veranstaltet die **AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA** in Kooperation mit diversen österreichischen Institutionen **eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen im Zuge der EXPO 2017** in Astana. Für Neueinsteiger bietet die EXPO 2017 eine einzigartige Gelegenheit, Astana und Kasachstan kennen zu lernen. Nach den bereits toll verlaufenen Österreich Tag und AUSTRIA CONNECT GUS Wirtschaftskonferenz sowie Austria-Kazakhstan Sustainable Technology Day stehen folgende Events noch bevor:

- Austria presents Red Bull Flying Bach, 9. August, Astana
- Tagung der Gemischten Öst.-Kas. Kommission, 21.-25. August, Astana/Almaty
- Österreichische Mode auf der EXPO 2017, 28. August – 1. September, Astana/Almaty
- Technologien für den Öl- und Gassektor, 3.-8. September, Aktau/Atyrau/Uralsk/Astana
- Future of Architecture meets Future of Energy, 5.-9. September, Astana/Almaty

Details zum Veranstaltungsprogramm sind auf <http://wko.at/aussenwirtschaft/kz> erhältlich.

Österreichische Unternehmen können den **Österreich Pavillon für eigene Events nutzen**, z.B. für Präsentationen, Kundenevents etc. Einige Firmen haben dies bereits erfolgreich gemacht und die Initiativen ausländischer Firmen wurden von den lokalen Partnern sehr geschätzt und auch medial gut aufgenommen, da der EXPO 2017 hohe Bedeutung zugemessen wird. Nutzen Sie daher noch rasch die letzten Wochen der EXPO für Ihren Event! Details sind auf www.expoaustria.at verfügbar.



Action im Österreich Pavillons; Bild: © AC Almaty

Drei Österreichische Firmen und Organisationen (Andritz Hydro, Heliioviv, LFS Tulln) haben sich erfolgreich am internationalen **Energy Best Practice Wettbewerb der EXPO 2017** beteiligt. Die Siegerprojekte werden zurzeit bei der EXPO 2017 im Energy Best Practice Pavillon ausgestellt. Einige Unternehmen konnten auch mit ihren Produkten bei den diversen Bauten der EXPO 2017 punkten, darunter u.a. Ertex Solar, Smart Flower, Evolute, Tiroler Rohre und E. Hawle Armaturenwerke.

3 ASTANA



Astana ist eine der jüngsten Hauptstädte der Welt. Kasachstan hat 1997 seine Hauptstadt von Almaty nach Astana, mitten in die Steppe des Nordens, an den Fluss Yesil verlegt. Zuvor hieß die Stadt Akmola oder Tselinograd (daher kommt auch heute noch die Abkürzung für den Flughafen „TSE“) und erst 1998 wurde sie „Astana“ getauft, nach dem kasachischen Wort für Hauptstadt. Die Stadtplanung basiert auf den Ideen des japanischen Architekten Kisho Kurokawa, mit einer Unterteilung in eine linke, moderne und eine rechte, alte Hälfte, welche durch den Fluss getrennt werden. Namhafte internationale Architekten wie z.B. Norman Foster, SOM oder Zaha Hadid haben Bauwerke in Astana errichtet.



Baiterek Monument, Stadtzentrum Astana; Quelle: AC Almaty

In den letzten 20 Jahren hat sich die Stadtbevölkerung verzehnfacht, sodass heute etwa 875.000 Einwohner die Infrastruktur der zweitgrößten, jedoch bei weitem modernsten Stadt des Landes nutzen. Die Region verfügt über ein streng kontinentales Klima mit sehr kalten Wintern und heißen Sommern (-45°C bis +40°C).

Astana ist Sitz des **Präsidenten**, der **Regierung** und der Behörden und beherbergt neben der Staatsholding **Samruk Kazyna** auch die Firmenzentralen wichtiger staatlicher Unternehmen wie z.B. der nationalen Öl- und Gasgesellschaft KazMunaiGas, der kasachischen Eisenbahnen und des nationalen Stromerzeugers Samruk Energo. Die **Nazarbayev Universität** als nationales Spitzeninstitut wurde ebenso neu gegründet wie kulturelle Einrichtungen, z.B. das Nationalmuseum und das Operntheater. Mehr als 60 Staaten haben Botschaften in Astana und nicht zuletzt gibt es mit FC Astana (Fußball) und Barys (Eishockey) erfolgreiche Sportteams.

Das Bruttoregionalprodukt von Astana beträgt 12,5 Mrd. USD und damit etwa 7% der Wirtschaftsleistung Kasachstans. 61% davon werden von Klein- und Mittelunternehmen v.a. mit Handel und Dienstleistungen erwirtschaftet. Der Anteil an den landesweiten Investitionen beträgt nicht zuletzt auf Grund zahlreicher Großprojekte 10%. Über 10 Mio. m² staatliche Wohnanlagen wurden seit 1997 errichtet. Das monatliche Durchschnittsgehalt beträgt rund 565 USD und ist höher als der Landesdurchschnitt (410 USD).

Gezielt gefördert wird die Ansiedlung privater Produktionsbetriebe v.a. auch von Auslandsinvestoren als Technologiegeber. In einer **Sonderwirtschaftszone** haben sich bisher u.a. Projekte rund um Eisenbahnmaschinenbau mit der Beteiligung von GE (USA), Talgo (Spanien) und Alstom (Frankreich) angesiedelt. Daneben sind die wichtigsten Sektoren Baustoffe, Lebensmittel und Haushaltswaren. Die Lage der Stadt im Herzen des eurasischen Kontinents soll außerdem als Transport-, Kommunikations- und Logistikzentrum entlang der Transitbrücke zwischen Europa und Asien genutzt werden. Ab 2018 soll das neue **Astana International Financial Center** als eine Nachnutzung der EXPO 2017 operativ tätig werden.

Die Austragung der EXPO 2017 ist ein gewaltiger Impuls für die Entwicklung der Hauptstadt auch abseits des eigentlichen Ausstellungsgeländes. Der internationale Flughafen wurde mit einem neuen Terminal erweitert und ein neuer Hauptbahnhof in Betrieb genommen. Nach der EXPO 2017 wird der gegenwärtig auf Busse beruhende öffentliche Verkehr mittels eines Light Rail Transit (LRT) Systems ausgebaut. Neue Landmark Projekte wie der erste LEED zertifizierte Hochhauskomplex Kasachstans, Talan Towers, das über 70 Stockwerk hohe Abu Dhabi Plaza und das 20 Hektar große Green Quarter oder das größte Einkaufszentrum Zentralasiens MEGA Silk Way sind genauso entstanden wie eine Vielzahl neuer Hotels (u.a. St. Regis, Ritz Carlton), Einkaufs- und Unterhaltungszentren, etc.

4 KASACHSTANS WIRTSCHAFT UND MARKTCHANCEN

In 25 Jahren Unabhängigkeit hat sich Kasachstan zur wirtschaftlichen Nummer 1 in Zentralasien entwickelt; dies beweist ein kaufkraftbereinigtes BIP pro Kopf von 24.300 USD. Nach einer Wirtschaftsflaute 2015-2016 vor dem Hintergrund gesunkener Rohstoffpreise, weniger Wachstum bei den wichtigsten Nachbarn und Handelspartner Russland und China sowie der signifikanten Abwertung der lokalen Währung Tenge (KZT) hat die Wirtschaft den Turn-Around geschafft. Im ersten Quartal 2017 konnte das BIP um +3,4% zulegen und die EBRD erwartet in ihrer letzten Prognose ein BIP-Wachstum von +2,4% in 2017 (nach +1% 2016).

Bekannt als Erdölexporteur (Produktion 2016 78 Mio. Tonnen) und Bergbauland (u.a. Eisenerz, Kupfer, Uran, Gold, Kohle) versucht das 17,8 Millionen Einwohner Land seit einigen Jahren seine Wirtschaft zu diversifizieren und neue Produktionen in den prioritären Industriesektoren Metallurgie, Chemie und Petrochemie, Maschinenbau, Baustoffe und Nahrungsmittel aufzubauen. Auslandsinvestoren sind willkommen und können eine Reihe von Präferenzen erhalten. Das Wirtschaftsregime ist im Regionalvergleich liberal und der Weltbank **Doing Business Report 2017** zählt Kasachstan zu den Top 10 Reformländern weltweit und reiht das Land auf Rang 35. Ein neues, umfangreiches Privatisierungsprogramm soll den hohen Staatsanteil am BIP senken. Als WTO Mitglied ist Kasachstan voll in die internationale Wirtschaft integriert und als Gründungsmitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion außerdem Teil eines 180 Millionen Einwohner Block mit Russland, Belarus, Armenien und Kirgistan. Neben Industrialisierung und dem Hoffungsgebiet Landwirtschaft versucht Kasachstan vor allem auch seine geografische Lage als Landbrücke zwischen Westen und Osten besser zu nutzen. Als Eintrittstor in den Landkorridor der Neuen Seidenstraße Chinas gibt es berechnete Erwartungen auf steigende Transitvolumina per Bahn und Straße sowie auf Logistikgeschäfte.

Mehr aktuelle Informationen und Wirtschaftszahlen finden Sie im **AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE: Wirtschaftsbericht aus Kasachstan** – <http://wko.at/aussenwirtschaft/kz>.

Kasachstan liegt auf Rang 63 der Exportdestinationen für Österreichs Wirtschaft und das Exportvolumen ist in den letzten 10 Jahren um knapp 90% auf etwa 300 Mio. Euro angewachsen. Zuletzt belief es sich im Jahr 2016 angesichts der Wirtschaftsflaute und Währungsabwertung aber nur auf 129,6 Mio. EUR. Das Land ist Österreichs drittgrößter Exportmarkt in der GUS hinter Russland und der Ukraine und der größte Handelspartner in Zentralasien. Mit der OMV ist nur ein österreichischer Großinvestor in Kasachstan vertreten, insgesamt haben aber etwa 50 österreichische Unternehmen Niederlassungen im Land und nutzen diese teils zur Bearbeitung der gesamten Region Zentralasien. Bisher waren österreichische Exporteure v.a. mit Pharmazeutika, Maschinen und Anlagen (Projektgeschäft) und hochqualitativen Fertigwaren erfolgreich. Nach der allgemeinen Abwärtsbewegung der letzten Jahre haben die österreichischen Exporte den Turn-Around geschafft und ein Export-Plus in den ersten vier Monaten 2017 (+52,7%) gibt Hoffnung auf ein gutes Exportjahr.

Im Zuge des „Nurly Zhol“ (Leuchtender Pfad) Stimulus Programms gehen Mittel in den sozialen Wohnbau, in einzelne Straßenbau- und andere Infrastrukturprojekte und gibt es Geschäftschancen. Ko-Finanzierungen für Projekte gibt es seitens internationaler Finanzinstitutionen z.B. der EBRD im Kommunalsektor. Generell wird mit Wachstum in solchen Wirtschaftssektoren wie Agro- und Nahrungsmittelindustrie sowie bei Dienstleistungen und IKT gerechnet. Mit dem niedrigen Tenge Kurs und teuren lokalen Finanzierungen ist es doppelt wichtig geworden, ein attraktives Preis/Leistungs/Finanzierungspaket liefern zu können und lokale Kostenvorteile sowie allfällige Standorte in der Eurasischen Wirtschaftsunion zu nutzen. OeKB Garantien und Finanzierungen für Kasachstan Projekte sind erhältlich.

Mittelfristig bieten die traditionellen Stärken Kasachstans, also Öl/Gas, Chemie sowie Bergbau und Metallurgie Geschäftschancen, insbesondere Industrieprojekte zur Weiterverarbeitung und damit höheren lokalen Wertschöpfung vor Ort. Der Konsumgütersektor wird sich ab 2018 erholen und Kasachstaner sind offen für Neues mit Interesse an ausländischen Produkten. Kasachstan ist gegenwärtig ein wichtiger Öllieferant für Österreich. Dank bedeutender Vorkommen eigentlich aller Rohstoffe (inkl. seltener Erdmetalle) bieten sich Chancen, auch in anderen Bereichen Lieferpartnerschaften aufzubauen.

5 (FUTURE) ENERGY IN KASACHSTAN

Traditionell stark: Öl, Gas und Kohle

Mit etwa 2% der weltweit nachgewiesenen Erdölreserven und 2% der Weltproduktion gehört Kasachstan zu den Top 15 Ölländern mit großem Potenzial für zukünftige Produktionssteigerungen. Wichtige Ölfelder liegen vor allem im Westen von Kasachstan am kaspischen Meer, u.a. Tengiz und Karachaganak und das riesige Kashagan Feld, dessen Produktion nach jahrelangen Verzögerungen Ende 2016 gestartet hat. Große Felder werden von internationalen und chinesischen Konsortien gemeinsam mit der nationalen Öl- und Gasgesellschaft KazMunaiGaz erschlossen, kleinere Felder oft von lokalen Investoren. 2016 startete das Tengiz Future Growth Projekt zur Produktionsausweitung am Tengiz Feld und es werden bis 2022 37 Mrd. USD investiert. Beim Einsatz moderner Fördertechnologien sowie bei Themen der Nutzung von Fackelgas etc. gibt es noch viel Nachholbedarf.

Etwa 73% des Stroms in Kasachstan wird mit Kohle erzeugt, allen voran in Kraftwerken rund um die großen Kohlegruben in Nord- und Zentralkasachstan, wie z.B. Ekibastus und Karaganda. Danach folgen Gas (18,3%) und Wasserkraft (8,6%). Über 70% des Stroms werden von der Industrie verbraucht. Traditionell gibt es einen Stromüberschuss im Norden und einen Strommangel im Süden des Landes. Heizkraftwerke versorgen die Bevölkerung der Städte und vieler Siedlungen mit Wärme durch Fernwärmenetze. Es gibt staatliche und private Kraftwerksbetreiber und es besteht allgemein hoher Modernisierungsbedarf.

Klare Ansage für mehr Energieeffizienz

Neben einem Energieeffizienzgesetz wurde 2013 auch ein umfangreiches Staatsprogramm zur Entwicklung und Steigerung der Energieeinsparung und Energieeffizienz bis 2020 beschlossen mit dem Ziel die Energieintensität bis 2020 um 25% (zum Basisjahr 2008) zu reduzieren. Eine Vielzahl von Unternehmen und Organisationen, die als Großverbraucher identifiziert wurden, sind in einem **Register** erfasst und müssen verpflichtende Energie Audits unterlaufen, für Umsetzungsmaßnahmen stehen Fördermechanismen zur Verfügung. Abwickler ist die Organisation **Kazenergoexpertiza**, die dem **Ministerium für Investitionen und Entwicklung** untersteht. Internationale Partner wie z.B. Weltbank, EBRD und UNDP unterstützen Energieeffizienzprojekte.

Erneuerbare Energie: Von ersten Projekten zu breiter Anwendung?

Bei der **UN Klimaschutzkonferenz in Paris 2015** hat sich **Kasachstan** zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um 15% (unbedingt) bzw. 25% (bedingt abhängig von internationalen Investitionen) bis 2030 (im Vergleich zum Basisjahr 1990) verpflichtet. Kasachstan verfolgt aktiv das **Green Bridge Program**, das den Einsatz nachhaltiger Technologien in Zentralasien fördern soll.

Die Green Economy Strategie Kasachstans von 2013 sieht vor, dass der Anteil erneuerbarer Energie an der Stromproduktion von 0,94% (2016) bis 2020 auf 3% (3.000 MW) und bis 2030 auf 10% steigt. Bisher gibt es in Kasachstan laut Angaben des zuständigen **Energieministeriums** 48 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 252,37 MW: Wind 71,8 MW, Wasserkraft (bis 35 MW) 122,9 MW, Photovoltaik 57,1 MW und Biogas 0,4 MW.

Laut Plänen des Energieministeriums von November 2016 sollen bis Ende 2020 in Kasachstan mehr als 100 neue Erneuerbare-Energien (EE)-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1.700 MW in Betrieb genommen werden, darunter:

- Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 933 MW
- Wasserkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 290 MW
- Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von 467 MW
- Anlagen zur Nutzung von Bioenergie mit einer installierten Leistung von 10 MW

Das theoretische Potenzial zu einer breiten Nutzung von erneuerbarer Energie ist in Kasachstan gegeben: Mit 2.200-3.000 Sonnenstunden pro Jahr kann eine Direkt solarstrahlung von 1.300-1.800 kWh/m²/Jahr erreicht werden. Das theoretische Windenergie-Potenzial Kasachstans wird auf 929 Mrd. kWh im Jahr geschätzt. An den Dschungarischen Pforten und im Schelek-Korridor liegt die durchschnittliche Windgeschwindigkeit auf einer Höhe von 80m zwischen 5 bis 9 m/s. Das kommerziell nutzbare hydroenergetische Potenzial der Flüsse Kasachstans wird auf 29 TWh geschätzt, das technische auf 62 TWh. Heute werden davon 8 TWh genutzt v.a. durch Großkraftwerke aus der Sowjetzeit. Potenzial gibt es auch zur Versorgung von abgelegenen Siedlungen im riesigen Flächenstaat ohne Anschluss an das Stromnetz und bei der Biogasnutzung im wachsenden Viehzuchtsektor. Ein neuer **Branchenverband Erneuerbare Energie** unterstützt den Aufbau des Sektors.

Ein Einspeisetarif in lokaler Währung (KZT) und eine Abnahmeverpflichtung durch den staatlichen Netzbetreiber **KEGOC** wurden 2014 eingeführt. Ein Clearing Center schließt Stromkaufverträge für eine Dauer von 15 Jahren ab. Zurzeit betragen die Einspeisetarife etwa 5 Cent/kWh (Kleinwasserkraft), 10 Cent/kWh (SolarPV), 6 Cent/kWh (Wind) und 9 Cent/kWh (Biogas). Die Regierung Kasachstans hat am 17. April 2017 die Regeln zur Anpassung von Einspeisetarifen verabschiedet. Der Einspeisetarif wird jährlich an die Inflationsrate angepasst. Wenn die Abwertung der Landeswährung Tenge (KZT) zum USD 25% oder mehr beträgt, wird der Einspeisetarif auch an die Fremdwährung (zu 30%) angepasst. Gegenwärtig wird überlegt ein Auktionssystem für die Auswahl von Projektbetreibern einzuführen.

An ersten Pionierprojekten sind beinahe immer auch staatliche Investoren beteiligt. Zu den in Betrieb genommenen bzw. in Bau befindlichen Projekten gehören u.a.

- das 2 MW Solar-Kraftwerk in **Kapchagai** bei Almaty der staatlichen **Samruk Energo**,
- ein 21 MW Windpark in Kordai an der Grenze zu Kirgistan durch TOO Vista International,
- das 50 MW **Burnoye Solar-1** Kraftwerk in der südlichen Zhambyl Region initiiert durch ein Joint Venture der Staatsholding **Samruk-Kazyna** und der britischen **United Green**, unterstützt durch den EBRD Clean Technology Fund (CTF),
- der 50 MW Windkraftpark Yerementau etwa 100km von Astana initiiert von der staatlichen **Samruk-Green Energy**,
- ein 35 MW Solarprojekt der deutschen **Promondis** in Koksarai/Südkasachstan,
- ein 100 MW Photovoltaik Kraftwerk der **KB-Enterprises** in Kabanbay Batyr bei Astana.

Mit Unterstützung der EBRD geplant ist außerdem das Kulan 29 MW Solarprojekt in der südlichen Zhambyl Region durch die indische **ACME Cleantech Solutions Ltd.** Ende 2016 hat die EBRD weitere Mittel in Höhe von 178 Mio. EUR für Projekte des Renewables Framework genehmigt.

Marktchancen für österreichische Unternehmen

Kasachstan hat mit seinen Initiativen zur Förderung erneuerbarer Energien Neuland betreten. In allen Bereichen erneuerbarer Energien besteht deshalb enormer Entwicklungs- und Investitionsbedarf. Neben Wind, Solar und Hydro gibt es auch in der Nische der Bioenergie genug zu tun: Als riesiger Agroproduzent sind u.a. Themen wie Verwertung von Stroh und Baumwollresten ein Thema.

Gefragt ist zum einen die Planung und Projektierung von Projekten, zum anderen deren Umsetzung. Des Weiteren ist man auf den Import von Ausrüstung und Anlagen zur Projektumsetzung angewiesen. Daneben können Anbieter mit Know How für Energieeffizienz punkten. Das Engagement internationaler Finanzinstitutionen (IFI) wie z.B. der EBRD, können interessierte Investoren zur Ko-Finanzierung und Absicherung nutzen bzw. ergeben sich auch Beratungsaufträgen rund um IFI finanzierte Projekte Geschäftschancen. Nicht zu vernachlässigen bleiben die Kernsektoren der Zulieferung in die Öl- und Gasindustrie sowie die Modernisierung bestehender Kraftwerke und der Kraftwerksneubau.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4212

